

meiers zu erkennen gibt. Die civitas, an deren Spitze Ebbo von Sens stand²³⁶), schlug die Brücke zwischen dem von Karl Martell bzw. seinem Neffen Hugo gesicherten Großraum Paris und jenem *ducatus pene totius Burgundiae*, den der Bischof Ainmarus von Auxerre beherrschte²³⁷), auch er Karl Martells Verbündeter²³⁸).

Karl Martells Aufenthalt in der Kölner Diözese im Frühsommer 723 und die Tatsache, daß der Kölner Bischof neben Ebbo von Sens und Milo von Reims-Trier, neben dem dux Rotbertus aus dem Hasbengau sowie den Inhabern der Hochstifte Le Mans²³⁹) und womöglich auch Sées²⁴⁰) an dem Treffen zu Zülpich teilnahm²⁴¹), lassen sich vielleicht dahingehend deuten, daß es Karl Martell nunmehr darauf ankam, die mehr oder weniger selbständige Herrschaftssphäre der Plektrudis in und um Köln zu beseitigen. Zum gleichen Jahre berichten die Quellen von der Inhaftierung zweier Söhne Drogos, darunter des *dux Arnulfus*. Infolge der Haft sei einer der beiden Brüder gestorben²⁴²). Während Karl Martell Hugo, den ältesten der Söhne Drogos, zu seinem Sachwalter in Neustrien zu machen verstand, ging er nach dem Zeugnis karger annalistischer Notizen gewaltsam gegen Hugos Brüder, die offenbar in Austrasien verblieben waren, vor. Damit löschte er das bessere Recht der Drogo-Söhne auf die Führung der pippinidisch-karolingischen Dynastie zugunsten der

²³⁶) Vgl. dazu J. Semmler, Vorträge und Forschungen 20 (1974) S. 330 ff.

²³⁷) Über das Herrschaftsgebiet des Bischofs von Auxerre E. Ewig, Milo (wie Anm. 129) S. 426—429.

²³⁸) Gesta episcoporum Autissiodorensium, MGH SS 13, 394.

²³⁹) Daß *Hrotgarius comes* und *Haregarius comes* höchstwahrscheinlich die Inhaber des Hochstiftes Le Mans seien, erkannte K. F. Werner, Bedeutende Adelsfamilien (wie Anm. 146) S. 141 mit Anm. 26. H. Ebling, Prosopographie (wie Anm. 45) S. 105, dürfte dies entgangen sein.

²⁴⁰) Siehe oben S. 31.

²⁴¹) Gesta ss. patrum Fontanellensis coenobii, edd. F. Lohier-J. Laporte (1936) S. 32 f. Daß *Haldoinus episcopus* der Kölner Oberhirte sei, sprach bereits W. Levison, Zu den Gesta abbatum Fontanellensium, Revue Bénédictine 46 (1934) S. 258 f. Anm. 5, aus. Dennoch suchen ihn I. Heidrich, AfD 11/12 (1965/66) S. 273, und H. Ebling, Prosopographie (wie Anm. 45) S. 52 u. ö., nach dem Vorbild der Editoren der Gesta, a.a.O. S. 33 Anm. 76, in Troyes, dessen Bischofslisten, ed. L. Duchesne, Fastes (wie Anm. 101) S. 455, einen Haldoinus gar nicht führen. Vgl. jedoch F. W. Oediger, Regesten der Erzbischöfe von Köln im Mittelalter 1 (Publikationen der Gesellschaft f. rheinische Geschichtskunde 21, 1954) Nr. 54.

²⁴²) Annales Alamannici ad. a. 723, ed. W. Lendi, Untersuchungen (wie Anm. 66) S. 148; Annales Mosellani ad a. 723, MGH SS 16, 494; Annales Petaviani ad a. 723, MGH SS 1, 7; Annales Laurehamenses ad a. 723, MGH SS 1, 24.